

# NOTICIAS DEL ECUADOR



Ute Koczy MdB

Berlin, im Juni 2009

[www.ute-koczy.de](http://www.ute-koczy.de)

[ute.koczy@bundestag.de](mailto:ute.koczy@bundestag.de)

## **ITT-Yasuní-Initiative: Die Vision „Lasst das Öl im Boden“ wird konkreter!**

Ende April gelang Rafael Correa das, was noch keiner seiner Vorgänger schaffte: Er wurde als ecuadorianischer Präsident im Amt bestätigt. Immerhin zehn Präsidenten hatte Ecuador bereits seit 1997. Drei von ihnen wurden vom Volk gestürzt. Nun belohnten vor allem die ärmeren Schichten der Bevölkerung Correa mit der Wiederwahl dafür, dass er seit Beginn seiner Amtszeit 2007 seine Versprechen eingehalten und sich die Lebenssituation der Armen in Ecuador sichtbar verbessert hat.

Somit stehen auch die Zeichen gut, dass die im Juni 2007 zur offiziellen Regierungspolitik erklärte ITT-Initiative zu ihrer Umsetzung gelangt. Zur Erinnerung: **Bei der ITT-Yasuní-Initiative geht es um die Idee, auf die Förderung des im Gebiet "Ishpingo Tambococha Tiputini" (ITT) vorhandenen Erdöls zu verzichten, falls die internationale Gemeinschaft bereit ist, Ecuador die erwarteten Einnahmeverluste zur Hälfte zu bezahlen.** Das ITT-Gebiet liegt im Biodiversitäts-Hotspot des Yasuní-Nationalparks, einer der artenreichsten Urwaldregionen der Welt mitten im Amazonasgebiet Ecuadors. Hier finden sich auf einem Hektar mehr Baumarten als in ganz Nordamerika und auf jedem dieser Bäume tummeln sich mehr Käferarten als in ganz Europa. Auch mehrere indigene Völker leben in diesem Primärwald, teilweise in freiwilliger Isolation.

Bereits im Sommer 2008 haben wir Grünen auf meine Initiative hin im Bundestag gemeinsam mit der großen Koalition einen Antrag zur Unterstützung dieses ecuadorianischen Vorschlags verabschiedet, dem alle Fraktionen zugestimmt haben. Ende Mai 2009 war Alberto Acosta, der diesen Vorschlag noch in seinem Amt als Energie-Minister 2007 anregte, in Berlin zu Gast im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Mitte Juni 2009 folgte jetzt die offizielle Delegation: Der ecuadorianische Außenminister Fander Falconí und Umweltministerin Marcela Aguinaga Vallejo besuchten zusammen mit den Vertretern des Sekretariats der ITT-Initiative (Roque Sevilla, Francisco Carrión und Carlos Larrea) den Bundestag, die Bundesregierung und NGOs, um dort die Initiative vorzustellen. Die Bundesregierung hatte Gelder bereitgestellt, mit denen u.a. die GTZ in den letzten Monaten verschiedene Studien erarbeitete, um Details zur Umsetzung der Initiative zu klären.

**Die Vision ist möglich: Laut unserer Information plant die Bundesregierung in den nächsten Jahren jeweils 50 Millionen US-Dollar in einen zeitnah zu gründenden Treuhandfonds für die ITT-Initiative einzuzahlen.** Dieser Treuhandfonds soll bei der Interamerikanischen Entwicklungsbank angesiedelt werden. Die ecuadorianische Delegation bestätigte bei ihrem Besuch in Berlin noch einmal die Zielvorgabe. 350 Millionen US-Dollar jährlich soll der Treuhandfonds sammeln, damit die Initiative erfolgreich arbeiten kann. Dies bedeutet eine Gesamtsumme von 3,5 Milliarden US-Dollar in zehn Jahren und entspräche ungefähr der Hälfte der erwarteten Einnahmen, sollte das Öl gefördert werden. Der zugesagte deutsche Beitrag ist also ein wichtiger erster Schritt. Jetzt muss die ecuadorianische Regierung offensiv nach weiteren Unterstützern suchen. Auch dafür gibt es gute Anzeichen:

Am 19. September 2009 plant die Stadt Madrid zusammen mit der ecuadorianischen Regierung ein Mega-Konzert, das gleichzeitig in Madrid und Quito stattfinden soll. Über Riesenleinwände sollen Menschen in weiteren Ländern dieses Konzert verfolgen können und damit Werbung zur Unterstützung der Idee gemacht werden. Der Leiter der Südamerikanischen Parlamentariergruppe im Bundestag,

Wolfgang Börnsen, regte gegenüber der ecuadorianischen Delegation bereits an, dass auch die Stadt Berlin sich an diesem Großereignis beteiligen möge.

Das sind gute Nachrichten für einen kleinen, aber sehr wichtigen Teil des Urwalds. Jetzt müssen auch andere Staaten wie Spanien, Italien, aber auch die USA auf den Zug aufspringen. Das Ziel muss sein, in Kopenhagen am Rande der Klimaverhandlungen breite Unterstützung für die Realisierung dieser Vision zu finden.

Viele Grüße



Ute Koczy

**Presseberichte:**

taz: „**Kein Erdöl aus dem Regenwald**“ (22.06.2009), abrufbar unter: <http://www.taz.de/1/archiv/print-archiv/printsorts/digi-artikel/?ressort=wu&dig=2009%2F06%2F22%2Fa0049&cHash=c6f0e76383>

Süddeutsche Zeitung: „**Wald statt Öl**“ (22.06.2009), abrufbar unter: <http://www.sueddeutsche.de/politik/321/472841/text/>

Spiegel online: „**Ablasshandel im Regenwald**“ (29.06.2009), abrufbar unter: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,632260,00.html>

Zeit: „**Grünes Gold**“ (20.05.2009): abrufbar unter: <http://www.zeit.de/2009/22/Ecuador>

**Mehr Informationen:**

[http://www.ute-koczy.de/cms/ecuadoritt/rubrik/14/14303.lasst\\_da\\_oe\\_l\\_im\\_boden\\_die\\_ittinitiative.html](http://www.ute-koczy.de/cms/ecuadoritt/rubrik/14/14303.lasst_da_oe_l_im_boden_die_ittinitiative.html)

**Offizielle Seite der ecuadorianischen Regierung:**

<http://www.yasuni-itt.gov.ec/>